

# Pawel packt in Wien wieder an

Pawel packing & logistics GmbH

Firmensitz: Wien  
Firmengründung: 1898  
Ges.: Familie Pawel  
Mitarbeiter: 65

Leistungsspektrum: Verpackungs- und Transportlogistik, Mehrwegkonzepte, Export- und Gefahrgutverpackungen, Individuelle Verpackungslösungen, Outsourcing, Verpackung von Kunstgegenständen  
Standorte: Wien, Zlate Moravce (SK), Brno (CZ)  
Logistiklager Wien: 6.000 m<sup>2</sup>

Referenzkunden: ABB, Delphi Packard Austria, General Motors Powertrain Austria, Knorr-Bremse, Schindler Fahrtreppen, Wittmann Kunststoffgeräte

Das Leben geht weiter. Frei nach dieser Devise nimmt das Team der Pawel packing & logistics GmbH den soeben gewonnenen „Staatspreis für vorbildliche Verpackung“ zum Anlass für weitere vorsichtige Expansionsschritte. Am Firmensitz entsteht ein neues Lager für den Verpackungsmittelhandel und für die Betreuung von Großprojekten.



Michael Pawel (2. v. l.) erhält den „Staatspreis für vorbildliche Verpackung“.

WIEN. Auf die Verpackung kommt es an! Wer Güter per Luft- oder Seefracht zu Abnehmern in Übersee verschickt, der sollte sich diesen Hinweis zu Herzen nehmen. Ansonsten drohen unangenehme Überraschungen wie Korrosion bei Metallwaren oder durch Verwundungen im Container hervorgerufene Beschädigungen an den Waren. Erfahrene Exporteure wissen das natürlich. Sie beauftragen Spezialfirmen mit der Durchführung der Verpackungslogistik und reduzieren damit das Schadensrisiko auf ein Minimum. Eine 100%ige Sicherheit für die Güter gibt es aber nicht.

Es gibt in Österreich einen kleinen aber feinen Kreis von Dienstleistern auf dem Gebiet der Verpackungslogistik. Zu ihnen gehört die Firma Pawel packing & logistics GmbH in Wien. „Verpacken und Versenden ist unsere Profession“, lautet der Slogan des Traditionsunternehmens. Geschäftsführer Mag. Michael Pawel ergänzt diesen Slogan im Gespräch mit der *Österreichischen Verkehrszeitung* mit einem sachdienlichen Hinweis. Demnach entwickelt sein rund 35 Personen starkes Team am Firmensitz im Hafen Wien-Freudenau kundenspezifische Lösungen und bindet diese in komplette Logistiklösungen ein.

Außenstehenden mag das übertrieben erscheinen. In der verladenden Wirtschaft findet dieser Ansatz aber großen Zuspruch. Zahlreiche Preise und Auszeichnungen im Bespre-

chungszimmer der Firma Pawel legen Zeugnis davon ab. Jüngster Spross in der „Trophäensammlung“ ist der im November errungene „Staatspreis für vorbildliche Verpackung“. Diesen Award erhielt das Unternehmen für eine für den Kunden GM Powertrain Austria in Wien-Aspern realisierte „Maßanfertigung“ zur containergerechten Motorenstauung. Die Jury würdigte die Konstruktion in ihrer Laudatio „als optimierte und kostengünstige, materialsparende Verpackungslösung, die einen sehr einfachen Beladungsvorgang gewährleistet und eine deutlich verbesserte und optimierte Containerauslastung bewirkt“.

Diese Sichtweise deckt sich mit dem Standpunkt von Michael Pawel. Der Unternehmer weist bei der Vorstellung der aus den Werkstoffen Holz und Wellpappe entwickelten Verpackungslösung auf zwei ganz besondere Eigenschaften hin. „Unsere Konstruktion beschleunigt die Prozesse beim Ein- und Auspacken. Außerdem liegt die Containerauslastung um 25 Prozent über den Vergleichswerten der Mitbewerber“, verkündet er mit Stolz. Und, so präzisiert er: „Bei unserem Ansatz finden in einem 20“ Container genau 108 Motore Platz. Bei den 40“ Boxen verdoppelt sich der Wert.“ Das beeindruckt sogar die Einkaufsstäbe am GM Stammsitz in Detroit. Trotzdem steht der Einsatz der preisgekrönten Verpackungsentwicklung noch auf wackeligen Beinen. Die von den Problemen bei

der Marke Opel übersensibilisierte deutsche GM-Organisation muss von der Sinnhaftigkeit der Applikation noch überzeugt werden.

Michael Pawel hofft inständig auf eine Entscheidung zugunsten seines Unternehmens. Sollte es dazu kommen, müsste das Pawel-Team Verpackungen für den Versand von rund 100.000 Stück Motore im Jahr nach Nordamerika produzieren. Bei einer Verschiffung ausschließlich in 40“ Containern wären das 463 Boxen à 54 Verpackungen oder 25.000 Verpackungen. Bei einer Versandabwicklung in 20“ Behältern bestünde Bedarf für 27 Verpackungen pro Behälter und für die Verschiffung von 926 Einheiten.

Unternehmen aus dem internationalen Anlagen- und Maschinenbau bilden den Kreis der Stammkunden der Firma Pawel. Im Automotive-Sektor will die Geschäftsleitung mittelfristig stärker Fuß fassen. Allen drei Sparten gemeinsam war im Jahr 2009 der von einer deutlich geringeren Auftragslage gekennzeichnete Rückgang der Ausfuhren nach Übersee. „Natürlich haben wir die Schwäche der Exportindustrie gespürt. Die Folge davon war eine Reduktion der Leiharbeiter. Beim Stammpersonal gab es Gott sei Dank keinen Stellenabbau. Auf diese Spezialisten können und wollen wir im Hinblick auf den nächsten Aufschwung auch nicht verzichten“, bestätigt Michael Pawel auf Anfrage unter Verzicht auf die Preisgabe von ergänzenden Details.

Das Strategiekonzept des Wiener Traditionsbetriebes für die kommenden Jahre strebt die Herbeiführung von gesundem Wachstum an. Eine derartige Entwicklung stellt sich nicht von alleine ein. Sie erfordert unternehmerische Initiativen. Genau hier setzt Michael Pawel mit der Forcierung der Aktivitäten im „Verpackungsmittelhandel“ an. Zu diesem Zweck hat er in Wien-Freudenau eine rund 2.500 m<sup>2</sup> große Zusatzfläche erworben. Auf dem Areal entsteht bis Ende März

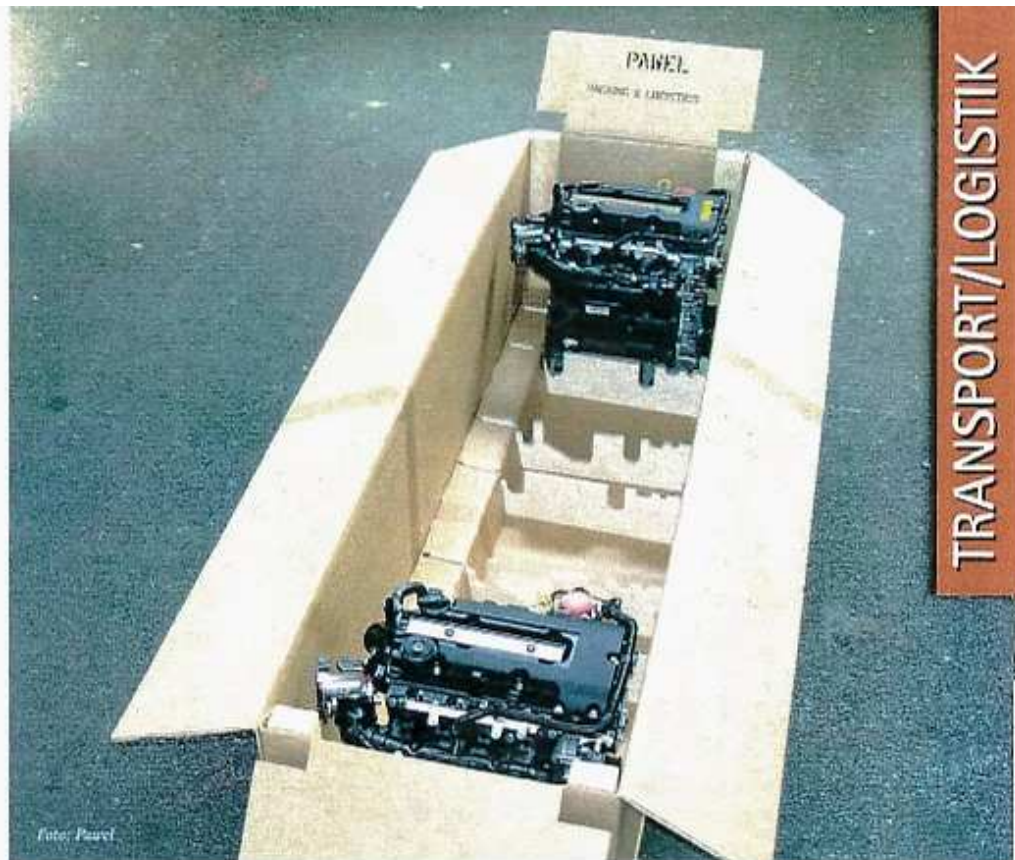
2010 eine Halle mit 1.400 m<sup>2</sup> gedeckter Fläche. Die verbleibenden 1.100 m<sup>2</sup> bekommen eine Überdachung. Pawel: „Die Kunden der Verpackungsmittelsparte schrauben ihre Lagerbestände systematisch zurück. Trotzdem erwarten sie im Ernstfall die rasche Verfügbarkeit einer breiten Palette von Waren. Das bringt uns bis zu einem gewissen Grad in Zugzwang und veranlasst uns zur Umsetzung dieses Projektes.“ Die neu entstehenden überdachten Flächen dienen nach der Fertigstellung als Rückgrat für die Verpackungslogistik von großen Anlagen.

Pawel packing & logistics versteht sich als umfassender Anbieter von Verpackungsdienstleistungen. Die Durchführung aller damit verknüpften Services erfolgt entweder am Firmensitz in Wien Freudenau oder direkt bei den Kunden. „Viele Unternehmen aus dem Anlagen- und Maschinenbau haben ihre Fertigungsstätten in den letzten Jahren nach Tschechien und in die Slowakei verlegt. Wir unterstützen die Kunden auch auf diesen Märkten“, schildert Michael Pawel. Den Beweis dafür liefert das Joint Venture Cargopack Pawel in Brünn. Die 6 Mitarbeiter dieser Gesellschaft führen für den Kunden ABB die Verpackung von gasisolierten Rohren durch. Hauptabnehmer der Produkte sind Erdöl- und Erdgasproduzenten sowie Kraftwerksbauer auf der ganzen Welt. Ein weiteres Asset der Firma Pawel ist das in Zlate Moravce in der Slowakei situierte Kistenwerk, das hauptsächlich Kunden in Österreich und in der Tschechischen Republik betreut.

Eine Erweiterung hat die langjährige Zusammenarbeit mit der Firma Schindler erfahren. Bei dem Hersteller von Fahrtreppen vollzog sich vor zwei Jahren eine gravierende Weichenstellung in Form der Schließung der Wiener Produktionsstätte. An seine Stelle ist eine Fabrikation in Dunajska Streda in der Slowakei getreten. Für diesen Standort sammelt das Pawel-Team in Wien die von Lieferanten aus ganz Europa kommenden Zukaufteile. Nach der Konsolidierung werden die Sendungen mit Wechselbrücken in das Werk oder teilweise zu Lohnveredelungsbetrieben verschickt. Das Tagesvolumen liegt in der Baulbreite zwischen zwei und drei Einheiten, die bei der Rückführung aus dem slowakischen Werk eine Befrachtung mit Ersatzteilen erfahren.

Pawel packing & logistics organisiert seit einigen Jahren die Lagerbewirtschaftung für die weltweite Ersatzteillistik von Schindler Fahrtreppen. Zum Aufgabengebiet gehören neben der Ein- und Auslagerung der Komponenten die Erstellung der Versanderklärung und Fakturen, die Verzollungsdienste und selbstverständlich alle mit der Verpackung verbundenen Prozesse. Um den Transport der Sendungen kümmern sich mit DB Schenker bei den Stückgütern, Luft- und Seefrachtensendungen und UPS bei den Kleinsendungen zwei von Schindler Fahrtreppen beauftragte Spezialisten.

JOACHIM HORVATH



Das Bild zeigt die jüngste preisgekrönte Lösung von Pawel packing & logistics.





**Logistic Competitions**

rolcont • roltruck • rolbahn **Operating ist unsere Disziplin.**

**The race is on.**

1982 gingen wir an den Start mit dem sportlichen Anspruch Logistik- und Speditionsleistungen führend anzubieten. Der ständige Wettbewerb mit unseren Mitbewerbern hat uns dabei immer leistungsfähiger für unsere Kunden werden lassen. Seit über 25 Jahren fit für zukünftige Herausforderungen.

**Logistic Competitions: The race is still on.**

Roland Spedition GmbH - Austria  
 A-2320 Schwchat, T: (+43 1) 728 37 43, F: 720 22 40  
 A-3071 Wals bei Salzburg, T: (+43 662) 854 351, F: 854 169  
 E: office@rolsped.com, www.rolsped.com

www.rolsped.com